

Tätigkeitsbericht 2002/03

Den Aktivitäten des Projekts Firmenarchive waren in der Zeitspanne seit dem letzten Tätigkeitsbericht im September 2002 durch die allgemeine wirtschaftliche Grosswetterlage enge Grenzen gesetzt. Nahezu alle unsere Vorstösse bei den rund 60 Firmen, mit denen wir in Kontakt stehen, verliefen ergebnislos. Das Interesse an den Belangen der Archive ist zwar nach wie vor vorhanden, doch ist deren Erschliessung in der Prioritätenliste weit nach hinten gerückt.

Durch meinen Stellenantritt als Stadtarchivar von Olten im November 2002 ist auch die Zeit, die ich für das Projekt erübrigen kann, stark zusammengeschrumpft. Wohl habe ich mein Unterrichtspensum an der Kantonsschule Olten reduziert (weiter zurückfahren kann ich nicht, da ich sonst die mir zustehende Altersentlastung verliere!), aber zusammen mit dem 40-prozentigen Engagement im Stadtarchiv komme ich dennoch auf 120 Prozent.

Deshalb konzentrierte ich meine Tätigkeit im Rahmen des Projekts Firmenarchive auf einzelne Schwerpunkte. Die wichtigsten davon waren (und sind)

- Erhaltung der Bally-Archive
- Erhaltung der Archive Von Roll
- Erschliessung des Zwischenarchivs und Ueberführung desselben ins Stadtarchiv Olten
- Bibliographie zur solothurnischen Wirtschaftsgeschichte
- Oeffentlichkeitsarbeit

1. Bally-Archive

Die Bemühungen um die Erhaltung eines der bedeutendsten Industriearchive der Schweiz gingen in der Berichtsperiode 2002/3 weiter, ohne dass es bis heute zu einem Durchbruch gekommen wäre.

Die von der Regierung 2002 erlassene Schutzverfügung lief im Mai 2003 aus. Dank den Bemühungen und dem Verhandlungsgeschick der Kantonalen Denkmalpflege gelang es immerhin, von der Texas Pacific Group das verbindliche Versprechen zu erhalten, dass das Bally-Kulturerbe, bestehend aus dem Schuhmuseum, dem sog. „Werkmuseum“ und dem Firmenarchiv, nicht ausser Landes gebracht wird. Angesichts der nach wie vor kritischen Lage des Bally-Konzerns haben wir damit allerdings bloss eine beschränkte Sicherheit in der Hand. Deshalb gehen unsere Bemühungen weiter.

Umso erfreulicher sind indessen die Aktivitäten der Stiftung für Bally-Familien- und Firmengeschichte, besonders ihres unermüdlichen Initianten und Präsidenten, lic. iur. Philipp Abegg, Bern. Dank seinem Einsatz konnte in den Räumlichkeiten des ehemaligen Mineralienmuseums Bally-Prior in Schönenwerd eine sehr schöne und reichhaltige Sammlung von Ballyana aller Art aus dem Kreis der Unternehmerfamilie und ehemaliger Mitarbeitenden untergebracht werden. Im August 2003 wurde diese einzigartige Sammlung im Rahmen einer Ausstellung anlässlich der Freilicht-Aufführung des Stücks „Das Leben des Carl Franz Bally“ der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht. Demnächst soll ferner ein Kunstführer zur Bally-Zeit erscheinen (vgl. Bericht OT 23. Jan. 2004)

2. Von Roll-Archive

Nicht weniger schwierig gestalten sich die Kontakte mit dem Management der Von Roll Group. Im Oktober 2003 wurde ich auf mein Ersuchen hin vom CEO der Von Roll Holding AG in Zürich empfangen und durfte der Konzernleitung das Projekt Firmenarchive vorstellen. Das Gespräch lief nach dem üblichen Muster ab: Man zeigte sich vom ausserordentlichen ideellen wert der Archive überzeugt, war aber an einer Uebernahme der Erschliessungskosten im Rahmen unserer Offerte nicht bereit. Immerhin erhielt ich grünes

Licht für eine grobe Bestandesaufnahme der vorhandenen Bestände in Solothurn (Archiv Von Roll Gerlafingen und Klus), Choindez (Eisenmuseum) und Breitenbach (Isola). Wie dies mit den bescheidenen Ressourcen des Projekts möglich sein soll, ist mir schleierhaft.

Im gleichen Sinne verliefen die Kontakte zu den übrigen Firmen, auf die ich hier nicht einzeln eingehen möchte.

3. Zwischenarchiv

Mit grosszügiger Unterstützung des Solothurnischen Lotteriefonds war es dagegen möglich, den ersten Teil der im Zwischenarchiv (Standorte: Kantonsschule und Kapuinerkloster Olten) eingelagerten Bestände zu erschliessen. Entsprechend einer Offerte der Firma Docuteam GmbH in Baden (Geschäftsleitung: Andreas Steigmeier) wurden in zwei Schüben die Archive bzw. Archivteile der Firmen Giroud Olma AG Olten, Lever (Sunlight AG) Olten, Roamer Watch SA Solothurn, Strub, Glutz & Cie. AG Olten, Schuhfabrik Hug AG Herzogenbuchsee/Dulliken, Hunziker AG Olten, Gebr. Rentsch AG Trimbach/Rickenbach, Rössler AG Aedermannsdorf. OWO AG Mümliswil, Union-Walter AG Solothurn entsprechend der ISAD G-Norm erschlossen und anschliessend im Magazin des Stadtarchivs Olten deponiert. In den jeweiligen Uebnahmeverträgen ist eine solche Transferierung vorgesehen, der Vorstand des Historischen Vereins ist darüber informiert. Der 2. Teil des Zwischenarchivs (Archiv Mineralquelle Meltingen AG, Nachlass Kräuchi) soll nun durch die 2. Tranche des Lotteriefonds-Beitrages erschlossen werden.

Die Abrechnung für die erste Tranche sieht wie folgt aus:

Beitrag Lotteriefonds, 1. Tranche	SFR 20'000.00	
Erschliessung 1. Teil		SFR 10'587.80
Erschliessung 2. Teil		SFR 10'569.30
Differenz (vom Projekt Firmenarchive vorgestreckt)	SFR 1'157.10	
<hr/>		
Saldo	SFR 21'157.10	SFR 21'157.10

4. Bibliographie zur Solothurner Wirtschaftsgeschichte

Sozusagen als Nebenprodukt unserer Arbeit ist die schon im letzten Tätigkeitsbericht erwähnte Bibliographie zur solothurnischen Wirtschaftsgeschichte weiter angewachsen und umfasst heute rund 4800 Titel. Ein Teil dieser Titel sind in der auf privater Basis angelegten Bibliothek tatsächlich greifbar.

5. Oeffentlichkeitsarbeit

Durch verschiedene industriegeschichtliche Exkursionen, Führungen, Vorträge und kleinere Publikationen wurde die Campagne zur Sensibilisierung der Oeffentlichkeit für das Anliegen des Projekts weiter geführt. Diese Aktivitäten hatten den erfreulichen Nebeneffekt, dass die Honorare (200 bis 300 Franken pro Veranstaltung) dem Konto des Projekts Firmenarchive zugute kamen. Dieses weist zurzeit einen Stand von SFR 10934.10 auf.

Dank

Zum Schluss möchte ich nochmals allen, die an dem Projekt beteiligt sind oder es in irgendeiner Weise unterstützen, meinen Dank aussprechen, vorab dem Regierungsrat und den Mitgliedern des Patronatskomitees, dann aber auch dem Leiter des Amtes für Kultur und Sport, Herrn Cäsar Eberlin. Ich denke aber auch dankbar zurück an die sehr erspriessliche Zusammenarbeit mit den Exponenten der Museumsstiftung und der Stiftung für Bally Familien- und Unternehmensgeschichte, den Herren Marc Bally und Philipp Abegg. Ganz

besonders danken möchte ich noch einmal Herrn Werner Rüegg, Fribourg, der sich besonders für die Erhaltung der Archive der Mineralquelle Meltingen und der Union Walter AG eingesetzt hat. Dank gebührt auch dem Kant. Hochbauamt, welches uns die Luftschutzräume in der Kantonsschule und unterhalb des Kapuzinerklosters kostenlos zur Verfügung stellt, und der Stadt Olten, welche die Energierechnungen für das Archivlager im Kapuzinerkeller übernimmt und jetzt auch, wenn auch nur auf Zusehen hin, die Räume des neuen Stadtarchivs für die von uns übernommenen Firmenarchive zur Verfügung stellt. Auch dem Amt für Kulturgüterschutz danke ich für die drei Luftentfeuchtungsapparate. Besonders danke ich einmal mehr meinem Partner Andreas Steigmeier. Ohne ihn wäre das Projekt nach wie vor undenkbar.

Starrkirch-Wil, Februar 2004

Peter Heim, Projektleiter